



PROTOKOLL

DER 3. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2016, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

<u>Datum, Zeit, Ort</u>	Donnerstag, 2. Juni 2016 in der Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall	19.00 – 20.15 Uhr
<u>Präsenz</u>	17 Einwohnerräte (ER) Gemeindepräsident (GP) 2 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
<u>Vorsitz</u>	ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)	
<u>Entschuldigt</u>	- GR Franziska Brenn - ER August Hafner (SP) - ER Urs Hinnen (ÖBS) - ER Dario Di Ronco (CVP)	
<u>Protokoll</u>	Das Protokoll der 2. Sitzung vom 12. Mai 2016 hat im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen und Korrekturen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Sandra Ehrat, verdankt.	
<u>Mitteilungen</u>	- Keine	
<u>Neueingänge</u>	- Keine	

Traktandenliste:

1. Bericht und Antrag betreffend Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kirchacker
2. Postulat Nr. 2016/2 von Jakob Walter (parteilos) vom 13. Mai 2016 mit dem Titel: Neuhausen tritt 2016 dem Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen bei

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Übrige beim Einwohnerrat liegende Geschäfte**

Keine.

Erheblich erklärte und noch nicht erledigte Motionen und Postulate

1. **Postulat von Ruedi Meier (SP)** vom 15. Oktober 2012 betreffend Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen „Leitlinien Frühe Förderung“ in der Gemeinde Neuhausen. (Fristerstreckung).
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
 1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2014 beschlossen.
 2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 11.12.2014 bis 31.12.2015 beschlossen.
 3. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2016 beschlossen.

2. **Postulat von Felix Tenger (FDP)** vom 16. November 2012 betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer. (Fristerstreckung).
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
 1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2015 beschlossen.
 2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2019 beschlossen.

3. **Motion Nr. 2016/1 von Marcel Stettler (CVP)** vom 1. März 2016 mit dem Titel: Abfallkonzept bezüglich Abfallsäcke und Abfallmarken
An der ER-Sitzung vom 12.05.2016 von einem Postulat in eine Motion umgewandelt und erheblich erklärt.

Pendente Kleine Anfragen

1. **Kleine Anfrage Nr. 2016/4 von Renzo Loiudice (SP)** vom 29. März 2016 mit dem Titel: Kinderfreundliche Gemeinde.
2. **Kleine Anfrage Nr. 2016/5 von Peter Fischli (FDP)** vom 13. Mai 2016 mit dem Titel: Zentrumsfrage.

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Ich heisse Sie alle zur 3. Einwohnerratssitzung herzlich willkommen.



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kirchacker

Erläuterungen/Bemerkungen/Ergänzungen:

Gemeinderat Ruedi Meier

Der Bericht und Antrag betreffend Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kirchackers ist für die Schule eine sehr wichtige Vorlage. Ich würde sogar sagen, es ist für die Schule ein Jahrzehntprojekt. Bereits vor 16 Jahren, wo ich in die Schulbehörde gewählt worden bin, war die Sanierung dieser Schule ein Gesprächsthema. Dannzumal war es eher ein Wunsch als die Realität, aber seit über 5 Jahren ist diese Frage immer wieder sehr aktuell diskutiert worden, insbesondere auch aus feuerpolizeilichen Sicherheitsaspekten und wurde von der Schulbehörde auch immer wieder als dringlich beurteilt. Aber das ist ja nur ein Aspekt, meine Damen und Herren. Viel bedeutender ist die Schülerzahl hier in Neuhausen am Rheinfall. Sie sehen das an der Anzahl der Kindergärten, die wir hier in Neuhausen haben. Im Jahre 2008 sind wir mit 8 Kindergärten ausgekommen. Zwischenzeitlich haben wir 11 Kindergärten in Neuhausen. Die Mehrzahl von Kindergartenkindern hat natürlich eine Auswirkung auf die gesamte Schülerzahl. Veränderungen von Schülerzahlen, sofern sie hinaufgehen oder wieder hinuntergehen je nach Jahr, normalerweise in der Regel durch die Veränderung von Klassengrössen aufgefangen werden d.h. man hat dann ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger Kinder in der Klasse. Steigen sie aber kontinuierlich hat das natürlich einen Einfluss auf die geführten Klassen. Deshalb hat die Schulbehörde eine Arbeitsgruppe mit der Leitung von Pius Brida, Präsident der Schulbehörde, einberufen um die Schülerzahlentwicklung in Neuhausen am Rheinfall genau zu untersuchen und auch ihre mögliche Entwicklung auf die nächsten Jahre berechnen. Diese Berechnungen der Arbeitsgruppe zeigen deutlich auf. Die maximal zugelassenen Klassengrössen sind bald erreicht. Neue Schulräume gibt's bereits heute keine mehr. In keinem der Schulhäuser. Die Schule wird bald aus allen Nähten platzen. Bis ins Jahr 2018 sind diese Zahlen verlässlich und gut berechenbar, da die Kinder bereits heute hier in Neuhausen leben. Veränderungen gibt es da nur bei Zu- und Wegzügen von Familien und Kindern. Ab dem Schuljahr 2019/20 sind alle Klassenräume innerhalb der Schulräume ausgenutzt und die Schule verfügt bereits über zu wenig Klassenzimmer. Ab Schuljahr 2018/19 fehlen uns zwei Klassenzimmer, ab 2020/21 fehlen uns 5 oder 6 Klassenzimmer. In Neuhausen am Rheinfall fehlt in den nächsten Jahren Schulraum.

Das vorliegende Projekt nimmt auf ideale Weise viele Aspekte auf. Zum einen die dringend anstehende Renovation des bestehenden Kirchackerschulhauses mit einer optimalen Ausnutzung aller möglichen Räume. Im Zwischengeschoss, das neu zum Erdgeschoss wird, entstehen zwei neue Kindergärten mit einem gegenwärtigen Aussenraum zum Rheingoldstrasse hin. Das Dachgeschoss wird durch den Neubau der Werkräume ebenfalls nutzbarer und mehr Raum geschaffen. Natürlich können damit auch die feuerpolizeilichen Auflagen erfüllt werden. Zum anderen wird im Neubau neuer Schulraum geschaffen und zusätzliche Räume für den Betrieb für eine Tagesschule werten den Betrieb in Neuhausen am Rheinfall auf und wird so zu einem wichtigen Standortvorteil für Neuzuzüger. Mit dem multifunktionalen Raum im Erdgeschoss des Neubaus, der sowohl von der Schule, der Tagesschule und auch ausserhalb der Schulzeit von Privatpersonen genutzt werden kann, hat das Kirchackerschulhaus endlich eine nutzbare Aula und die Gemeinde einen grösseren Raum für verschiedenste Anlässe.

Jetzt sind wir ja bereits im baulichen Teil der Vorlage. Der Weg bis zur vorliegenden Vorlage ist im Bericht und Antrag ausführlich beschrieben. Ich verzichte auf weitere Erläuterungen. Ich möchte aber aus Sicht der Schule zum Bauprojekt im Allgemeinen etwas anfügen. Es liegt ein aus unserer Sicht gutes und ausgewogenes Bauprojekt vor uns. Die Schule war vom Planungsbeginn an mit einer stufenabdeckenden guten Vertretung in der Projektgruppe vertreten. Ihre Anliegen wurden gehört und wo nötig umgesetzt, wenn auch um jeden Meter zusätzliche Fläche und Räume gerungen wurde. Das



Projekt hat keine architektonischen Extravaganzen aufzuweisen. Ist sehr nutzungsorientiert geplant und trotzdem ansehnlich geworden. Es fügt sich gut ein zwischen dem altherwürdigen Schulhaus und der bestehenden Rheinfallhalle und verbindet die Nutzung derselben ideal. Einfach ein guter Bau. Wenn auch die Höhe der Gesamtkosten nach Vorliegen derselben von Fr. 21.7 Mio. auch uns erschreckt hat, so sieht man in direktem Vergleich mit anderen Schulhausbauten das es kein teurer Bau ist. Im Gegenteil. Im Vergleich günstiger ist als das vor kurzem vom Schaffhauser Steuerzahler angenommene Projekt Schulhaus Breite. Weitere Vergleichszahlen sind ja in der Vorlage noch aufgeführt. Der Gemeinderat ist überzeugt, Ihnen ein gutes und sehr nutzungsorientiertes Projekt vorzulegen. Ich empfehle Ihnen, dass Sie heute die Eintretensdebatte führen und eine 7-er Kommission bilden um noch einige Fragen klären zu können. Nun bin ich sehr gespannt auf Ihre geschätzten Voten. Besten Dank.

Eintretensdebatte:

ER Peter Gloor (SP)

Wir haben das Glück, dass wir den Referenten des Gemeinderates bei uns in der Fraktion haben. Obwohl wir die 18 Seiten durchgearbeitet haben mit Ihm sind wir nach den 18 Seiten zum Schluss gekommen, dass wir eine 7-er Kommission bilden sollten um vielleicht diejenigen, die nicht ganz auf unserem Wissensstand sind, alles nachvollziehen können. Wir stehen hinter diesem Projekt und sind für Eintreten.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP hat sich dieses Projekt sehr genau angeschaut und stimmt diesbezüglich dem Schulreferenten zu, dass die vorliegende Planung dieser neuen Schulanlage wirklich gelungen ist. Es geht ja nicht nur um diese Schulanlage, sondern es geht auch um die ganze Zentrumsgestaltung zwischen dem Gemeindehaus, ehemaliger Post, bis zur Feuerwehr und zum Schulhaus. Es ist wirklich clever, dass wir jetzt mit dem Schulhaus, das wir vorziehen, keine Konsequenzen bereuen müssen, dass wir in der Planung etwas falsch gemacht haben. Wir stehen ja unter Druck und es ist ja unbestritten, dass das Kirchackerschulhaus längst und jetzt wirklich unbedingt saniert werden muss, weil es im Zustand ja nicht mehr das Schönste und das Beste ist, auch wenn seine Ausdrucksstärke jetzt erhalten bleibt. Dafür denke ich, holen wir viel Goodwill auch in der Bevölkerung hab, weil dieses alte historische alte Gebäude für viele Neuhauser Bürger sehr viel Herzblut bedeutet. Das Zusammenspiel des Altbaus und des Neubaus finde ich sehr geglückt, weil es auch die Situation zwischen der Rheinfallhalle und diesem alten Gebäude bestens klärt und notabene noch einen Innenhof schafft für die Tagesstruktur d.h. die Schüler, die da über Mittag bleiben haben auch bei schönem Wetter die Gelegenheit geschützt sich im Hof aufzuhalten. Auch die Umgebungsgestaltung ist sehr ausgeklügelt, haben wir festgestellt. Es wurde sozusagen jeder Quadratzentimeter umgekehrt und geschaut, wie man ihn nutzen kann. Es überzeugt mal grundsätzlich, was da vorliegt. Natürlich wird das in der Detailarbeit noch etwas genauer angeschaut. Wir finden es auch sehr geglückt, dass die Freiflächen und Sportflächen und die Begrünung und die Trennung des Schulareals vom öffentlichen Areal gut durchdacht sind. Was auch überzeugt, ist die Anordnung der zwei Kindergärten, weil die betrieblich einen separaten Eingang kriegen gegenüber der Schule, die auch einen neuen weiteren Zugang kriegt. Dass die Kindergartensache eigentlich ein bisschen getrennt ist und trotzdem im gleichen Areal und unter gleichem Dach. Die Kosten haben uns auch etwas nachdenklich gemacht. Über Fr. 20 Mio. ist nicht wenig Geld, aber ich denke, dass wir einen grossen Schritt hier machen. Denken Sie daran, das Rosenbergschulhaus war auch mal eine grossartige Tat und wir profitieren heute noch davon. Es gibt auch ein anderes gutes Projekt in der Region. Das Gelbhausgartenschulhaus, 1932 erstellt. Hat wahrscheinlich etwa das dreifache der Prognose



gekostet, hat dann auch zu Rücktritten der Stadträte geführt, aber es ist heute noch ein gutes Schulhaus. Natürlich, wir müssen ein Auge auf die Kosten haben aber es ist wirklich ein Projekt, dass für die Zukunft ausgereift ist. Auch wir haben dann noch Detailfragen in der Kommission. Wir sind für Eintreten und hoffen, dass wir dieses aufgegleiste Projekt zügig vorantreiben können und es zu einem guten Ende bringen.

ER Thomas Theiler (CVP)

Die CVP ist für Eintreten und wird den Antrag für eine Kommission unterstützen.

ER Sara Jucker (SVP)

Für die Fraktion der SVP ist nach wie vor unbestritten, dass weiterer Schulraum benötigt wird. Die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kirchacker im Gleichzug mit der Neuschaffung zweier Kindergärten im Kirchacker erachten wir als sinnvoll, können dadurch die Provisorien Post und Schöneegg abgelöst werden und die neu geschaffenen Kindergärten befinden sich im Zentrum. Weiter bleibt das ursprüngliche Schulhaus bestehen, mit welchem viele NeuhauserInnen noch von Schultagen her emotional verbunden sind. Auch in der damaligen gemeinderätlichen Kommission wurden bereits an der ersten Sitzung Stimmen laut, unter anderem seitens der SVP, die eine Erhaltung des bestehenden Kirchackerschulhauses bevorzugen. 6 der 7 ausgewählten Architekturbüros haben dazumal einen Vorschlag ausgearbeitet, das Schulhaus zu sanieren und mit einem Neubau zu versehen. Es zeigte sich, dass die Kosten für die Sanierung, entgegen der ursprünglich gehegten Befürchtungen, tiefer liegen als ein Neubau.

Die Einführung einer Tagesschule entspricht den heutigen Bedürfnissen, zu welchen auch mit diesem Projekt Sorge getragen wird. Mit Einführung einer Tagesschule werden Schülerhort sowie der Mittagstisch integriert, wobei hier Synergien genutzt werden können.

Provisorien während der Bauzeit beim Gemeindewiesen oder auf der Burgunwiese sind sicherlich gut gewählt, wobei ich hier persönlich das Areal beim Gemeindewiesen bevorzuge, da hier die Infrastruktur (z.B. sanitäre Anlagen) der Schule gleich nebenan zur Verfügung steht.

Soweit sind wir mit Bericht und Antrag des Gemeinderates einig. Es ergeben sich hierzu aber noch folgende Fragen:

Uns irritiert der Betrag von Fr. 21.67 Mio., dieser war im Finanzplan tiefer angesetzt mit Fr. 15 Mio. Auch wenn hierbei berücksichtigt wird, dass Kindergarten und weitere Schulzimmer zum ursprünglichen Vorschlag dazukommen, beträgt die Differenz immer noch um die drei Millionen Franken. Wir hätten einen Betrag unter Fr. 20 Mio. begrüsst. Nicht zuletzt darum, da es auch bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern psychologisch sicherlich einen Einfluss hat. Natürlich möchten wir bei der Sanierung und dem Neubau den Bedürfnissen der Schüler und Kindergärtler gerecht werden und eine zeitgemässe Einrichtung gewährleisten.

Die vom Gemeinderat festgelegte maximale Reserve von 10 %, entgegen der Kostenschätzung von WT Partner AG mit bis zu 15 % Reserve, begrüssen wir. Den Zinssatz von 1 % für die Finanzierung auf 25 Jahre hinaus erachten wir als sehr sportlich gerechnet, vertrauen aber hier auf unseren Gemeinderat resp. unseren Finanzreferenten.

Zu reden gab weiter, ob hier eine Steuerfusserhöhung von 1 % bis 2 % angewendet werden soll oder ob nicht doch eine Objektsteuer in Frage kommt. Auch wenn diese im Hinblick auf das neue harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 nicht mehr vorgesehen ist.

In Anbetracht des Volumens der Vorlage unterstützen wir den Antrag zur Bildung einer 7-er Kommission, in welcher Detailfragen geklärt werden können. Auf jeden Fall möchten wir Gewähr haben, dass bei den Arbeiten heimische Gewerbetreibende bei der Offert Einholung berücksichtigt werden. Die SVP befürwortet Eintreten.



Gemeinderat Ruedi Meier

Vielen herzlichen Dank für die gute Aufnahme. ER Markus Anderegg (FDP) ich werde nicht zurücktreten bzw. habe es nicht vor, weil ich überzeugt bin, dass wir nicht in dieser Höhe landen werden. Es hat mich sehr gefreut, dass Du als Architekt und Spezialist erkannt hast, dass es sich hier um ein gutes Projekt handelt. Davon sind wir wirklich auch überzeugt und ich möchte das unterstreichen, was Du gesagt hast. Es ist ein gut ausgeklügeltes Projekt. Wir haben sehr oft in der Projektgruppe geschoben und was kann man noch optimieren. Ich denke es ist nutzungsorientiert und gut ausgelegt. Danke für das einheitliche Eintreten. Wir haben im Vorfeld abgemacht, dass GP Stephan Rawyler zu den Kosten etwas sagen wird.

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Der Gemeinderat war nicht erfreut über die Höhe der Kosten, das ist so! Man muss ehrlicherweise auch sagen, dass die Fr. 15 Mio. plus Fr. 1 Mio. und Reserve natürlich ein politischer Preis war und ein Signal an das Architekturbüro in Zürich. Wir wollten bewusst etwas tief stapeln. Meine Mitarbeiter haben mich dann sofort gewarnt und gesagt, das wäre dann das billigste Schulhaus in der Schweiz, wenn wir das erreichen. Das kann man mit diesem Rahmenprogramm nicht schaffen. Es war auch ein Ansporn für den Architekten und auch für die Begleitgruppe, die das Vorprojekt mit ausgearbeitet hat, überall und immer auf die Kosten zu schauen. Wenn man von Fr. 16 Mio. ausgeht, dann kommt mindestens Fr. 1 Mio. dazu für den Kindergarten, dann sind wir bei Fr. 17 Mio. Dann kommt noch eine gewisse Ungewissheit von Fr. 2.5 Mio. dazu und dann sind wir bei Fr. 19.5 Mio. Dann sind wir zwei bis drei Millionen Franken höher als unser politisch festgelegter Preis ursprünglich war. Wir sind aber sicher offen, wenn es noch Möglichkeiten gibt diesen Preis zu senken. Das können wir dann in der Kommission anschauen. Wir sind sicher bei vergleichbaren Projekten. Die Breite ist zwar etwas teurer. Sie finden in der Schweiz auch sicher noch ein Schulhaus, das etwas günstiger ist. Sie werden aber sehr viele finden, die teurer rausgekommen sind. Unser Bestreben wird sicherlich sein, dass wir nicht dasselbe Schicksal erleiden wie das Gelbhausgartenschulhaus, sondern dass wir da tiefer kommen. Aufgrund der Vorgehensweisen mit dem Vorprojekt haben wir eine Unsicherheit bei den Kosten von +/- 15 %. Auch wir wären natürlich froh gewesen Ihnen einen Antrag von unter Fr. 20 Mio. vorlegen zu können. Dann hätten wir aber das Projekt bereits ausarbeiten müssen und dann hätten wir die Zustimmung des Volkes gebraucht. Beim Altersheim Rabenfluh war das damals nicht so eine gute Idee, weil das Volk am Schluss dann Nein gesagt hat und wir mussten weit über Fr. 1 Mio. abschreiben, weil das Projekt beim Volk keine Gnade fand. Deshalb haben wir uns seither beim Gemeinderat entschieden, wir gehen immer mit dem Vorprojekt in den Einwohnerrat und dann in die Volksabstimmung. Sind uns aber bewusst, dass wir dadurch eine Kostenunsicherheit haben.

ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Herzlichen Dank für die Ausführungen. Die Diskussion hat sich erschöpft. Das Eintreten ist unbestritten.



Auf Antrag von Peter Gloor (SP) wird eine 7-er Kommission mit 17 : 0 Stimmen, einstimmig, beschlossen.

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Daniel Borer (SP), Präsident
Renzo Loiudice (SP)
Sara Jucker (SVP)
Arnold Isliker (SVP)
Thomas Theiler (CVP)
Urs Hinnen (ÖBS)
Marco Torsello (FDP)

Das Geschäft ist somit vorerst erledigt.



TRAKTANDUM 2 Postulat Nr. 2016/2 von Jakob Walter (parteilos) vom 13. Mai 2016 mit dem Titel: Neuhausen tritt 2016 dem Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen bei

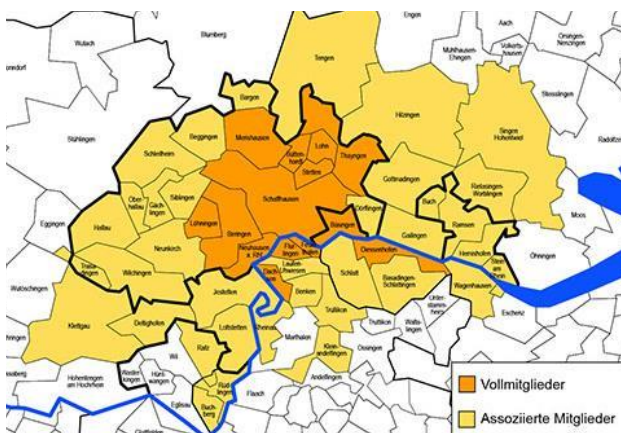
*Begründung:*ER Jakob Walter (parteilos)

Wie kam es zu diesem Postulat. Als ich es erstmals gehört habe, kamen folgende Gedanken. Schon wieder eine Kopfgeburt, noch ein Label, nochmals ein Büro, noch ein paar Masterpläne, noch ein paar Konzepte, noch ein paar Werbe- und Marketingtypen! Und das, wo wir doch schon geschlagen sind mit SH Tourismus, Wirtschaftsförderung, Blauburgunderland, Greater Zurich Area etc. Und dann sah ich, dass etwas Anderes entstanden ist: Ein Verein, in dem Mitglieder mitreden können. Hier kann man entscheiden, ob man Mitglied sein möchte oder nicht! Eine Organisation, in der die Leute konstruktiv miteinander reden und zwar solche, die das nicht immer machen! Ich habe eine Sitzung erlebt, an der Jäger, Förster, Naturschützer, Gemeinderäte und Ableger von Rundgängen und Lehrpfaden absolut konstruktiv miteinander gesprochen haben. Von mir aus ist der Regionaler Naturpark, der mindestens im Klettgau ein Gemeinschaftsgefühl geweckt hat und Identität stiftet, etwas das z.B. SH Tourismus nie geschafft hat. Der konkrete Auslöser war dieses Buch. Ich kann es empfehlen und das hätte es ohne den Regionalen Naturpark nicht gegeben. Es ist ein Naturführer für die Region Schaffhausen. Dieses Buch ist ein Projekt von ca. Fr. 50'000.00. Die Hälfte davon war der Druckauftrag. Der Druckauftrag ging nach Schleithem. Ich habe nichts gegen Schleithem, aber Neuhausen liegt mir näher. Ich habe es schriftlich vom Geschäftsführer des Naturparks, dass mit einiger Wahrscheinlichkeit der Auftrag nach Neuhausen gegangen wäre, falls Neuhausen Mitglied wäre. Sie geben sich Mühe, die Aufträge unter den Mitgliedern zu platzieren. Das Gut zum Druck wurde gedruckt und da gibt es nicht jedes Jahr ein neues Buch. Man kann natürlich auch weiterdenken. Irgendwann wird der Naturpark ein Besucherzentrum haben und das wird kaum in Wilchingen sein! Es wird aber ganz sicher auch nicht in Neuhausen sein, wenn Neuhausen nicht Mitglied ist. Dann kann man noch weiterdenken und sagen, das ist Utopie. Es gibt schon länger der Gedanke von einem Grossaquarium im SIG-Areal. Grösser als das Sea Life in Konstanz. Es gibt Gedanken über ein neues modernes Naturmuseum. Ein Ersatz für die jetzige Naturabteilung im Museum Allerheiligen. Das steht nirgends geschrieben, dass das in 20 Jahren nicht mehr im Allerheiligen sein wird. Stellen Sie sich jetzt vor, ca. 100 Meter neben unserem neuen Bahnhof ein Besucherzentrum für einen Naturpark, ein Eingangstor für den Rheinfall, ein Grossaquarium, ein modernes Naturmuseum und das zusammen, im Gegensatz zum Rheinfall nicht in 20 Minuten angeschaut wäre und man dann wieder wegfährt! Ich kann nicht versprechen, dass das alles kommt, aber ich kann versprechen, dass es nicht nach Neuhausen kommt, wenn Neuhausen dem Verein nicht beiträgt. Vielleicht noch ein Wort zu den Kosten. Der Gemeindepräsident hat anlässlich vom Budget 2014 auf entsprechende Frage gesagt, es würde uns in der Grössenordnung von Fr. 3'000.00 kosten. Der Geschäftsführer vom Naturpark sagte, im Entwurf für den Vertrag, der wird erst im Laufe dieses Jahres gemacht, müsste Neuhausen mit ca. Fr. 20'000.00 rechnen pro Jahr. Das ist schon ein Unterschied und Fr. 20'000.00 ist nicht wenig und leider muss ich sagen, traue ich dem Geschäftsführer Christoph Müller mehr als unserem Gemeindepräsidenten. Ich danke allen, die dieses Postulat unterschrieben haben und mithelfen wollen, dass es mit unserer Gemeinde und Region vorwärtsgeht.

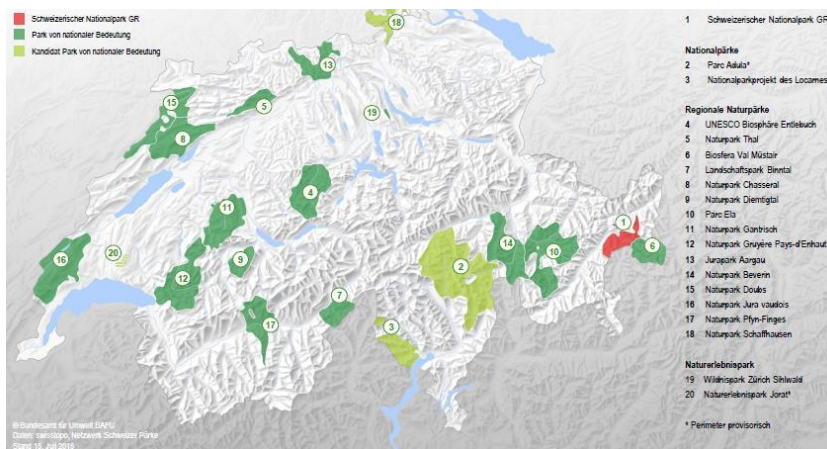
Stellungnahme:

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ich denke, wir müssen uns kurz in Erinnerung rufen, wo Neuhausen am Rheinfall liegt und zwar vom Bund aus gesehen. Neuhausen am Rheinfall liegt in der Agglomeration Schaffhausen. Sie sehen, das ist auch die Entwicklungsachse Thayngen, Schaffhausen, Beringen, Neuhausen am Rheinfall, in der die Entwicklung stattfinden soll.



Es gehört auch noch Feuerthalen und Flurlingen zu dieser Gegend. Das sind die Kerngemeinden des Agglomerationsprogrammes. Wieso erwähne ich das Agglomerationsprogramm. Das Agglomerationsprogramm ist das Gegenstück zu den Naturparks. Die Naturparks hat der Bund vorgesehen, nachdem es Widerstand auf eidgenössischer Ebene gab, gegen das Agglomerationsprogramm. Man fand, man könne doch nicht nur etwas für die Agglomeration machen, man müsse auch etwas für den ländlichen Raum machen. Was sie her sehen, sind die Naturparks der Schweiz.



Schaffhausen oben ist noch Kandidat. Es gibt drei verschiedene Arten von Naturparks in der Schweiz. Der bekannteste ist der Nationalpark, dann gibt es verschiedene regionale Naturparks. Dazu soll der Naturpark Schaffhausen gehören und dann gibt es noch einen Naturerlebnispark. Das ist im Sihlwald der Stadt Zürich. Es ist richtig, dass es keine Zwangsmitgliedschaft gibt. Immerhin ist aber die minimale Grösse vorgeschrieben. Es müssen nämlich 100 Quadratkilometer sein, sonst kann man da



nicht von einem Ertrag sprechen. Das Gebiet muss hohe Natur- und Landschaftswerte aufweisen. Besonders interessant ist es dann, wenn es ein BLN-Gebiet ist, wenn es ein Moorschutzzinventar gibt oder wenn es ein Jagdbanngebiet ist. Das ist eigentlich wirklich die unberührte Landschaft. Die soll hier gefördert werden. Es soll auf Infrastrukturen und Nutzungen nur geringen Beeinträchtigungen geben. Da wurde z.T. – sie können sich sicherlich erinnern bei der Versammlung in Siblingen – sehr mutige Aussagen gemacht. Das sei eine Idee von Brüssel. Man dürfe dann nachher nichts mehr darin machen, man dürfen nichts mehr bauen! Das ist sicherlich nicht der Fall. Das trifft nicht zu. Richtig ist, was ER Jakob Walter (parteilos) gesagt hat, es geht tatsächlich um ein Zusammenwirken. Interessant ist aber auch noch, dass es demokratisch verankert sein muss. Es ist offenbar vorgesehen, dass man über die Finanzen keine Rechenschaft ablegen will. Wie der Bund auf diese Idee reagiert ist noch offen. Das entspricht auch nicht der Vorgabe des Bundes für einen Naturpark. Dort heisst, es er müsse demokratisch verankert sein. Es braucht ein professionelles Management und von dort her sind wir nicht sehr weit davon weg, was ER Jakob Walter (parteilos) gesagt hat. Es sind wieder mehr Fachleute unterwegs und haben sich ein neues Ressort geschaffen, indem sie tätig werden können. Die folgenden Bilder habe ich von der Homepage des Schaffhauser Naturparks genommen. Dann geht es tatsächlich darum, der Naturpark vernetzt, unterstützt und ist ein Ermöglicher mit positiver Wirkung in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur. Ziele sind, die Strukturen der ländlichen Region Schaffhausen weiter zu entwickeln und die Region für die Zukunft zu stärken.



Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist eine gemeinsame, starke Projektplattform der Region Schaffhausen. Der Naturpark vernetzt, unterstützt und ist ein Ermöglicher mit positiver Wirkung in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur. Ziele sind, die Strukturen der ländlichen Region Schaffhausens weiter zu entwickeln und die Region für die Zukunft zu stärken.

Grundlagen sind innovative Akteure, unsere Kulturlandschaft und das in der Region vorhandene Potential. . Basierend darauf realisieren wir zusammen mit regionalen Akteuren innovative Ideen, welche für den ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich einen Mehrwert bringen. So können wir die Zukunft selbst gestalten.

Der Naturpark selber spricht also von der ländlichen Region!

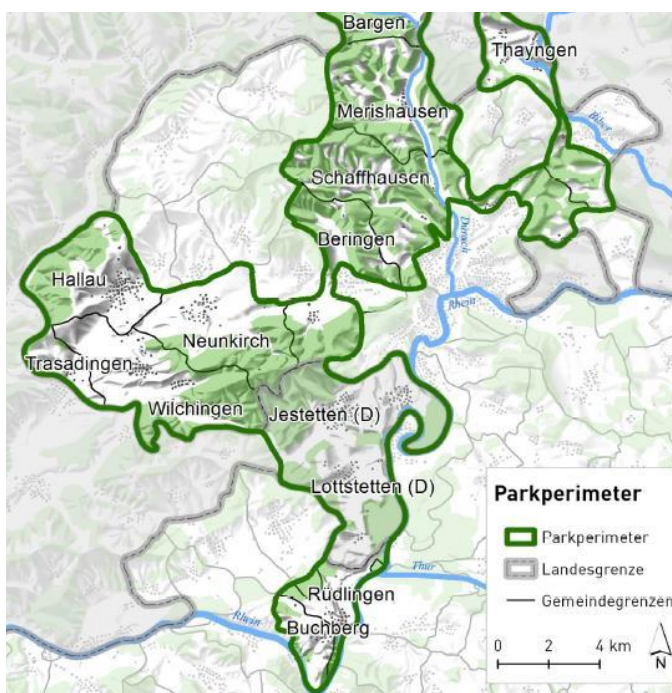
Der Gemeinderat selber ist der Ansicht, dass Neuhausen am Rheinfall nicht zur ländlichen Region Schaffhausen gehört, sondern wie das auch die Statistik festgestellt hat, wir gehören zur Agglomeration Schaffhausen. Dann geht es darum, wenn man es weiterliest, zusammen mit regionalen Akteuren, innovative Ideen, welchen dem ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich einen Mehrwert bringen. So können wir die Zukunft selber gestalten. Das sagt der Naturpark von sich selbst.

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall hat sich 2010 und 2012 sehr intensiv mit diesem Vorhaben befasst. Hat sich auch die Zeit genommen, sich vom heutigen Geschäftsführer informieren zu lassen. Was denn die konkreten Vorteile für die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall seien. Ungeachtet meiner Glaubwürdigkeit können Sie mir abnehmen, es kam nichts. Der Geschäftsführer konnte uns nichts sagen. Erschwerend kommt hinzu, dass Neuhausen am Rheinfall die Kriterien für den Naturpark eigentlich nicht erfüllt. Wir haben lediglich 22 von den minimalen 29 Punkten erreicht. Es gibt aber



eine Spezialbestimmung. Wenn eine Agglomerationsgemeinde am Rande eines Naturparks ist, dann kann sie mit jenem Teil eintreten, der die Punktzahl tatsächlich erreicht hat. Wir sind z.B. sehr gut bei den Biotopen der Biodiversität. Dort haben wir 9 von 15 Punkten. Die Lebensräume Flora und Fauna ebenfalls 9 von 10 Punkten und die Landschaft allgemein, dort gab es dann einen Einbruch. Wir haben dort 3 von 21 Punkten. Wieso? Unsere Landschaft ist doch eigentlich schön? Wir haben kein BLN Gebiet. Ich komme dann noch zum Rheinfall. Der zählt eben nicht! Wir haben keine Moorlandschaft. Wir haben keine Landschaftsschutzzonen gemäss kantonalen Richtlinien und ein Jagdbanngebiet gibt es auch nicht! Der Gemeinderat hat sich am 27.01.2010 dennoch positiv geäußert. Er hat grundsätzlich sein Interesse bekundet, hat es aber doch davon abhängig gemacht, dass sinnvolle Projekte möglich wären.

Wenn sie auf diese Karte schauen, dann sehen Sie unschwer, dass Schleithelm nicht Mitglied des Naturparks ist. Also wenn die Vergabe von Aufträgen von der Mitgliedschaft des Naturparkes abhängig ist, dann müsste der Geschäftsführer vermutlich in sich gehen und sich nochmals fragen, weshalb der Auftrag nach Schleithelm gegangen ist.

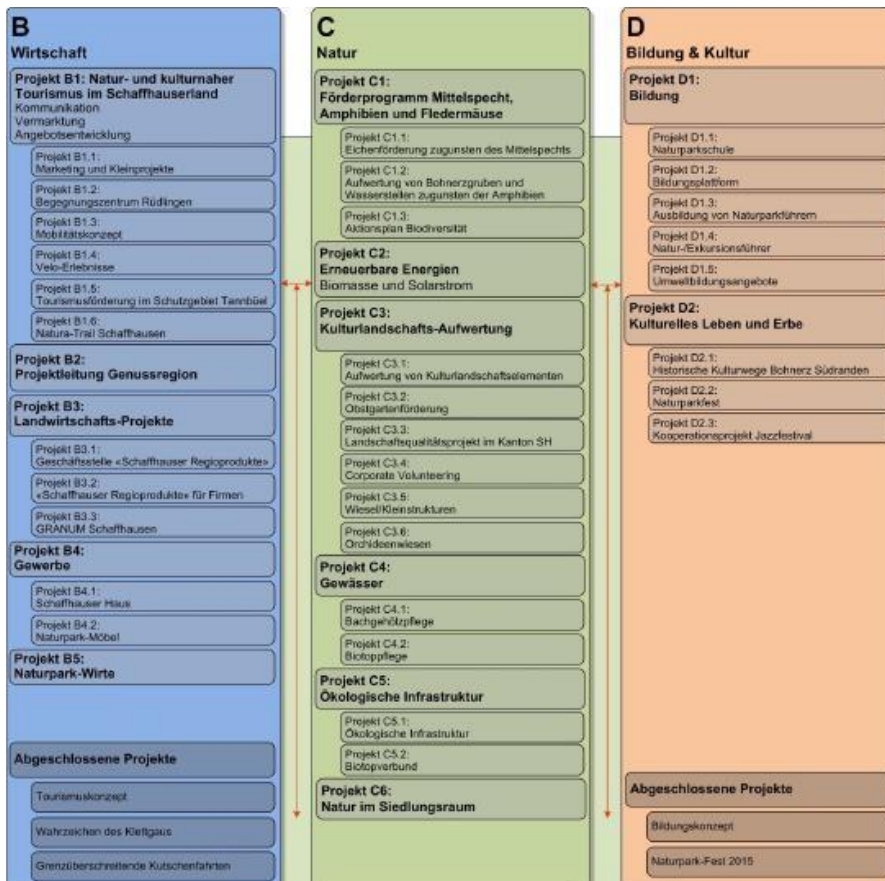


Wenn schon, dann müsste er eigentlich nach Schaffhausen gehen, dort hat es diverse Druckereien, wenn das ein Kriterium ist. Ich glaube aber, wenn diverse Druckereien und andere Dienstleister vorhanden sind, dann spielt der Markt und man schaut, wer kann zum besten Preis mit der besten Qualität zuverlässig liefern und der Punkt, ob man nun Mitglied im Naturpark ist oder nicht spielt keine Rolle. Der Geschäftsführer hat es eigentlich indirekt ER Jakob Walter (parteilos) bestätigt, dass es keine Rolle spielt. Diese Karte habe ich heute Morgen von der Homepage heruntergeladen und man sieht ganz deutlich, dass Schleithelm nicht Mitglied vom Naturpark ist. Was Sie aber auch sehen und das ist das Besondere daran, das hat der Gemeinderat auch gesehen. Der Naturpark ist grenzüberschreitend. Lottstetten und Jestetten sind auch dabei. Das ist wirklich eine Besonderheit, dass wir hier einen Naturpark über die Grenze hinaus haben.

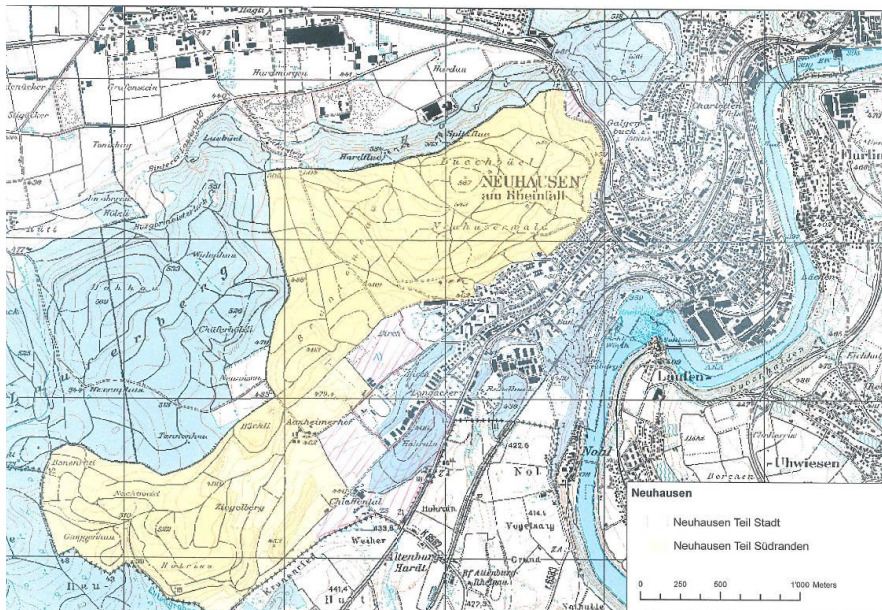
Die verschiedenen Projekte, kann man hier sehen. Ich bitte Sie, das vielleicht selbst auf der Homepage nochmals anzuschauen. Da geht es um ein Begegnungszentrum in Rüdlingen, Veloerlebnisse, es geht darum Regioprodukte zu machen, da geht es um das Schaffhauser Haus und



um Naturparkmöbel. Da geht es auch um Obstgärten, Fachgehölzpflege und Biotopverbund. Das sind alles ehrenwerte Projekte und wichtige Projekte. Die Frage ist, muss sich da Neuhausen am Rheinfall wirklich beteiligen?



Ein Projekt, das der Naturpark gemacht hat, ist eine Hagen-Tour. Da kann man mit dem Velo über den Hagen fahren. Dann den Unterhalt von Bohnerzgruben. Es gibt Firmen, die möchten ein Gemeinschaftserlebnis haben und suchen solchen Arbeiten. Dann ein Weinbauunternehmen, dass im Klettgau wunderschöne Plättli macht. Dann das Schaffhauser Haus, dann diese Möbelschreinerei, die Kutschenfahrten und nochmals Essen, ein Frühstück im Merishausertal. Eigentlich auch nicht ganz der Südranden. (Die Bilder sehen Sie auf der Homepage).



Ganz entscheidend ist meines Erachtens auch diese Karte. Wenn Neuhausen am Rheinflall dem Naturpark beitreten würde, dann wäre es nur dieses gelbe Gebiet. Also wenn Sie jetzt diese schönen Worte gehört haben von Besucherzentrum, Grossaquarium, Naturmuseum etc. die wären alle nicht im Naturpark! Die wären irgendwo im SIG Areal.

Jetzt ist die Frage, will man dafür einen grösseren Betrag ausgeben? Spannend finde ich auch wieder, was offenbar der Geschäftsführer gesagt hat, was es kostet. Die ursprüngliche Offerte war Fr. 1.00 pro Person. Dann ging das im Rahmen der Gründung des Vereins auf Fr. 3.00 hinauf. Nachher ging's auf Fr. 0.50 hinunter. Dann kam nochmals der Vorschlag von Fr. 1.00 und aktuell habe ich nach wie vor ein gültiges Angebot von Fr. 0.50. Ich habe kein Angebot von Fr. 2.00! Ich überlasse es langsam Ihnen, wer glaubwürdig ist und wer irgendwelche Zahlen einfach von sich gibt. Das letzte Angebot, das wir hatten, war Fr. 0.50. Das ergibt ungefähr Fr. 5'200.00. In dieser Grössenordnung befinden wir uns.

Es gibt ein Fenster für den Beitritt bis Ende 2016. Danach wäre ein Beitritt erst wieder 2027 möglich. Wieso ist das so? Der Bund hat vorgesehen Fr. 67.9 Mio. dafür auszugeben, davon sollen Fr. 37.2 Mio. in die regionalen Naturpärke investiert werden. Sie haben gesehen, wir wären nicht der einzige Park. Es hat diverse andere Pärke. Man muss es sich also fragen, wieviel wir da tatsächlich wieder zurückbekommen. Sie haben diverse kritische Leserbriefe in den jüngsten Tagen lesen können. Sie haben sicher auch die Kolumne von unserem Neuhauser Richard Altdorfer im Bock vom 19. Mai 2016 gelesen. Lesen Sie es dort doch nochmals nach auf Seite 5, was er zu diesem Thema sagt. Positiv zu bemerken ist sicher, dass der Naturpark eine grenzüberschreitende Einrichtung ist. Ist ja auch eine freundschaftliche Handlung oder wie es in der schriftlichen Begründung geheissen hat, Solidarität mit den Nachbargemeinden. Ich glaube die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall zeigt sich zum Beispiel bei der Kehrriechanlage Hard äusserst solidarisch. Wenn alle Schaffhauser Gemeinden so solidarisch wären wie wir, wären wir auch ein gutes Stück weiter bei der Sanierung der Kehrriechanlage. Die Frage ist hier noch, gehört Neuhausen am Rheinflall zur ländlichen Region oder gehören wir zur Agglomeration? Die Teilnahme an Projekt will auch die Wertschöpfung steigern. Da muss ich Ihnen sagen, das Grossaquarium, von dem ER Jakob Walter (parteilos) gesprochen hat, ist meines Erachtens schon vor längerer Zeit beerdigt worden. Spätestens dann, als sich der Zoo Basel entschieden hat ein europaweit bedeutsames Aquarium aufzustellen. Zwischen Konstanz und Basel dürfte es kaum Platz haben für ein weiteres Grossaquarium. Naturmuseum, ja, das ist möglich. Ich muss Sie jetzt aber daran erinnern, wenn Sie Geld vom Bund wollen, dann müssen Sie immer gleich viel auch aufwerfen. Also für jeden Franken, den Sie von Bern bekommen, müssen Sie selbst auch einen Franken investieren. Wenn so ein Museum mehrere Millionen Franken kosten dürfte, dann muss



irgendjemand die Hälfte bezahlen. Ich weiss nicht, ob der Kanton dazu bereit ist. Unsere Finanzlage kennen Sie und es ist mir nicht klar, wie so etwas gehen sollte. Den regionalen Zusammenhang weiter zu entwickeln, ich denke, das ist ein wichtiges Anliegen, das die Gemeinde immer wieder umsetzen will. Das machen wir auch erfolgreich im Verein Agglomeration Schaffhausen. Dort haben wir immer die Möglichkeit uns wieder einzubringen. Das hat sich auch in vielen Projekten sehr positiv niedergeschlagen auch finanziell. Es überrascht Sie daher wohl kaum, wenn ich Ihnen namens des Gemeinderates beantrage, dieses Postulat nicht erheblich zu erklären. Der Gemeinderat hat natürlich auch gezählt und hat gesehen, dass von Ihnen 13 Personen unterzeichnet haben und dass es deshalb nicht ganz einfach sein wird, diese Position durchzubringen. Wir hoffen aber, dass Sie diese Ausführungen vielleicht doch nochmals zum Nachdenken gebracht haben und wenn Sie etwas für den Naturschutz machen wollen, dann überlegen Sie sich doch beim Budget, ob Sie dort diese Fr. 5'200.00 nicht direkt einsetzen wollen. Dann haben wir nämlich das Geld direkt bei uns. Andernfalls geht es immer noch via Bern und es ist ein altes mathematisches Ergebnis, dass Fr. 1.00 nach Bern geht und Fr. 0.60 kommen zurück. Irgendjemand muss auch davon leben und alles prüfen. Das kostet alles. Nochmals, der Antrag von Gemeinderat lautet, dieses Postulat als nicht erheblich erklären. Besten Dank.

Diskussion:

ER Arnold Isliker (SVP)

Es mutet seltsam an, dass Du an der letzten Einwohnerratssitzung in einer Interpellation gefordert hast, den Beitrag der Gemeinde an die Tarife der Klettgauer Gemeinden anzupassen, da du keinen Nutzen zu Gunsten der Gemeinde Neuhausen aus den Mitteln des Rheinfalls siehst. War das Absicht, um Gelder für Dein Postulat freizuschaukeln? Das ist für mich Hüst-Hot-Politik, da ein Grossteil unserer Fraktion keinen Nutzen an einem Beitritt der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sieht. Selbst unser Landwirt ist ein Gegner, da er wie wir, weitere Labels und Vorschriften sieht. Wir hätten eine gut organisierte Touristik sowie Blauburgunderland aber der Souverän hat leider anders entschieden. Holen wir die Gelder in Bern ab, sonst tun es andere, ist leider zum Alltagsgebrauch geworden, welcher glaube ich in naher Zukunft bei der Sparpolitik des Bundes fraglich wird. Was für Sinn und Unsinn damit betrieben wird, hat kürzlich ein Beitrag in den Schaffhauser Nachrichten geleistet, wo im Kanton Thurgau letztes Jahr über Fr. 100'000.00 gesprochen wurde um eine Kiesgrube auf Vordermann zu bringen, damit sich die Geburtshelferkröten dort wohl fühlen. Mir scheint, dass in letzter Zeit diesen Spezies sehr viel mehr Beachtung geschenkt wird als unseren Mitbürgern. Wo sich die Kröten wohl vorher getummelt haben, bleibt mir ein Rätsel! Ich war letzte Woche in einem renommierten Gastbetrieb auf dem Lande. Angesprochen auf das Thema, hat die Pächterin mir geantwortet: „Hör mer uf, ich cha uf da Läbel verzichte, mir händ scho gnueg Vorschrifte. Zu mir chömed d'Lüt wäge dä Gastronomie und nid wegem Naturpark!“ Wenn mir jetzt hier noch jemand erklären kann, was für ein Nutzen ein Beitritt der Gemeinde hat, lasse ich mich gerne belehren. Wir brauchen die Ressourcen der Gemeinde für andere Zwecke und nicht für einen Verband, der eine Geldverteilungsmaschine ist. Die vielen negativen Leserbriefe bestätigen dies ebenfalls. Oder kann mir jemand erklären, dass dieselben einen Kleinbus von der Kapo übernommen haben. Nicht mehr in blauer Farbe, sondern neu in brauner Farbe, damit dieser ins Erscheinungsbild passen muss. Für was brauchen die Naturpärkler überhaupt einen Kleinbus, wo es doch genügend Privatanbieter auf dem Markt hat? Ich bitte Sie, was wahrscheinlich nicht möglich ist, nicht auf das Postulat einzutreten und abzuwarten, was dieser Verein in den nächsten 10 Jahren leistet, denn dannzumal können wir über die Bücher gehen. Gschieder cha me immer wärde! Noch einmal ein Beitritt kommt für uns nicht in Frage, wie die Schweiz zur EU!



ER Jakob Walter (parteilos)

Selbstverständlich ist es immer einfacher Nein zu sagen. Es gibt keine neuen Gesetze, es gibt keine Vorschriften für keinen Beizer. Im Gegensatz zum Tourismusgesetz, wo jeder Beizer seinen Beitrag bezahlen muss, ob er etwas von dieser Organisation hat oder nicht. Er muss einfach bezahlen. Ich habe auch mit Beizer gesprochen, diese werden Nein stimmen. Der Druckauftrag. Es stimmt, Schleithem ist nicht im Perimeter. Zur Offerte eingeladen ist die Firma Meier & Cie. Schaffhausen, weil Schaffhauser Mitglied ist. Diese kann so etwas aber nicht drucken und hat deshalb die Kuhn Druck AG gefragt, hat aber selbstverständlich auf diese Offerte noch eine Provision draufgeschlagen, so dass dann die Scherzgrenze des Geschäftsführers vom Naturpark überschritten war und er mit der Firma Stamm in Schleithem gut zusammenarbeitet, obwohl Schleithem nicht dabei ist. Mit einiger Wahrscheinlichkeit wäre der Auftrag nach Neuhausen gekommen, wenn nicht die künstliche Verteuerung durch die Firma Meier & Cie. Schaffhausen da gewesen wäre. Das mit dem Beitrag. Das ist etwas ein Nachteil von einer demokratischen Organisation. Das Neuste ist der Entwurf für einen Vertrag. Das entscheidet nicht der Geschäftsführer, sondern die Mitgliederversammlung, was am Schluss der Inhalt dieses Vertrages ist. Ich habe auch aus einem gewissen Anstand den höheren Beitrag als Grundlage genommen und dieser ist Fr. 20'000.00.

ER Peter Schmid (SVP)

Ich bin der einzige der Fraktion der SVP, der für diesen Regionalen Naturpark spricht. Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist ein Gewinn für unsere Region. Seit Anfang 2014 befindet er sich in der Errichtungsphase und erstreckt sich im Gebiet von 13 Gemeinden. Während den beiden ersten Jahren wurden rund 40 Projekte aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur und Landschaft, Kultur erfolgreich realisiert. Die Finanzierung konnte für die nächsten Jahre gesichert werden, so dass unsere Region zukünftig ca. Fr. 1 Mio. für die Weiterentwicklung dieser Strukturen zur Verfügung stehen. Der Kanton Schaffhausen und das Bundesamt für Umwelt unterstützen die Errichtungsphase von 2014 bis 2017 und werden auch die Betriebsphase finanziell unterstützen. Gesamthaft steht dem Regionalen Naturpark Schaffhausen Fr. 1 Mio. zur Verfügung. Der investierte Betrag der Gemeinden und der Mitglieder löst also rd. eine achtfache Summe von Bund und Kanton aus, welche direkt in die Region fliessen. Der Regionale Naturpark Schaffhausen wird von einem Verein getragen. Seine Mitglieder sind die Parkgemeinden, Vereine, Organisationen und Einzelmitglieder. Jede Parkgemeinde und die grösseren Organisationen sind im Vorstand vertreten. Die Parkgemeinden haben 2013 mit grosser Mehrheit zugestimmt gemeinsam in die Erreichungsphase zu starten. Der kantonale Gewerbeverband, dessen Vorstand ich auch angehöre und der städtische Gewerbeverband Schaffhausen haben eine Vernehmlassung zum Gesuch und Verleihung des Parklabels an den Stadtrat Schaffhausen verfasst. Fasst das ganze Gewerbe steht hinter diesem Naturpark. Wir haben darin in dieser Vernehmlassung darum gebeten, dass der Stadtrat Rücksicht nimmt und der Verleihung des Parklabels an den Regionalen Naturpark zustimmt und nichts entgegenzusetzen hat. Sie sehen auch, das Gewerbe profitiert. Auch ER Jakob Walter (parteilos) ging schon sehr weit in die Zukunft aber ich bin der Meinung er hat recht. Wir schauen zehn bis zwanzig Jahre voraus und ich bin der Überzeugung, dass noch vieles kommt, was für die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall sehr gut ist.

ER Patrik Waibel (SVP)

Ich habe nur eine kleine Frage an ER Jakob Walter (parteilos). Du hast das Buch vor Dir. Könntest Du uns den Betrag sagen, wie viel dieses Buch gekostet hat.



ER Jakob Walter (parteilos)

Der Preis im Buchladen ist Fr. 38.00.

ER Arnold Isliker (SVP)

Wegen der Preisgestaltung von den Druckereikosten. Ich weiss nicht, wem die Druckerei Stamm gehört. Das bleibe mal dahingestellt. Wenn man das Gewerbe ansieht, dann werde ich gespannt sein, wenn wir die Arbeitsvergabe vom Schulhaus hier in Neuhausen am Rheinflall haben und wir darauf angewiesen sind, dass das günstigste und beste Angebot berücksichtigt werden muss. Ob dann nicht auch ausserkantonale oder sogar ausländische Firmen berücksichtigt werden müssen. Es kann nicht immer das einheimische Gewerbe berücksichtigt werden. Am Schluss muss auch der Preis stimmen.

ER Walter Herrmann (FDP)

Beim Tourismus bezahlen wir relativ viel, haben aber keinen grossen Nutzen davon. Beim Tourismus, wo wir eigentlich etwas dazu sagen sollten, können wir nichts sagen. Im Hintergrund haben wir das Blauburgunderland. Das ist auch ein Gebilde, das sich aufgebaut hat und im Klettgau eine gewisse Dominanz versprüht. Dort sind wir auch nicht dabei und beim Naturpark auch nicht. Ich denke, wenn wir mindestens im Naturpark in der Aufbauphase mitreden können. Vielleicht kommt es soweit, dass sich in einigen Jahren diese drei Gebilde Tourismus, Blauburgunderland und Naturpark zusammenlegen müssen. Meiner Meinung nach, wäre es gut, wenn wir hier noch etwas mitreden könnten. Ich finde schon, das Loch zwischen Schaffhausen und Jestetten deprimiert mich etwas. Dass wir hier nicht dabei sind. Ich bin jetzt noch für einen Beitritt beim Naturpark, allerdings nicht auf Jahrzehnte hinaus. Etwas mitreden wäre hier schon gut!

ER Thomas Theiler (CVP)

Ich hatte das Glück, dass ich diese Frage bereits an der GV der CVP den Mitgliedern stellen konnte und sehr grossmehrheitlich wurde der Nutzen des Naturparks in Frage gestellt. Einerseits auch weil wir schon eine Tourismusorganisation haben und wenn wir jetzt sehen, dass eigentlich nur der Neuhauser Wald in diesem Naturpark Platz hätte, habe ich persönlich Bedenken für diesen Park. Die Zeitung hat mir ebenfalls nicht viel helfen können. Das Interview in der Zeitung hat mir ebenfalls nicht viel geholfen und den Bericht im Bock habe ich nicht gelesen, aber den von Herrn Vogelsanger in den Schaffhauser Nachrichten und ich muss sagen, die Fraktion ist noch etwas gespalten zu diesem Projekt.

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Ganz kurz zum Votum von ER Peter Schmid (SVP). Was bekommt man von Bern? Ich stütze mich auf das Faktenblatt vom 16. Juni 2015. Ebenfalls heute Morgen heruntergeladen beim Bundesamt für Umwelt. Es steht auch Seite 2: Die Kantone erhalten Finanzhilfe von 15 Regionalen Naturparks. Davon sind 14 in Betrieb und ein Park ist Kandidat Regionaler Naturpark Schaffhausen. Je nach Qualität und Umfang der angebotenen Leistung beträgt die Unterstützung des Bundes jährlich Fr. 350'000.00 bis Fr. 375'000.00. Über die gesamte Periode erhalten die Kantone rd. Fr. 37.2 Mio. für die Regionalen Naturpärke. Das heisst 15 Pärke erhalten während 10 Jahren insgesamt Fr. 37.2 Mio. Das heisst pro Jahr Fr. 3.72 Mio. geteilt durch 15. Kann nach meiner Rechnung nicht Fr. 1 Mio. geben. Das steht im Faktenblatt. Der Gemeinderat sieht aber selbstverständlich die positiven Vorteile des Naturparks für den Klettgau und er hat deshalb von Anfang an als Passivmitglied einschreiben wollen. Das gibt es aber leider nicht! Wir geben aber einen Sympathiebeitrag jedes Jahr.



ER Peter Schmid (SVP)

Das ist vermutlich richtig, was der Gemeindepräsident gesagt hat. Ich habe nicht gesagt, dass diese Million vom Bundesamt kommt. Ich habe gesagt, diese Million kommt vom Kanton Schaffhausen und vom Bundesamt. Das ist ein Unterschied. Ich habe das schriftlich hier.

Dann möchte ich noch zu den anwesenden Landwirten sagen. Ich habe mit dem Geschäftsführer gesprochen. Er hat mir gesagt, gerade Landwirte sollten an diesem Naturpark interessiert sein. Z.B. Coop kauft seine landwirtschaftlichen Produkte nur dort ein, welche ein Parklabel haben. So müsste ja jeder Landwirt daran interessiert sein, sich zu zertifizieren.

Dann möchte ich noch sagen, dass der Beitrag für die Gemeinde Neuhausen pro Einwohner Fr. 2.00 ist.

ER Christian Schwyn (SVP)

Ich muss jetzt auch noch etwas sagen zu Coop oder es kann auch ein anderer Grossverteiler sein. Das stimmt, wir sind ja auch Mitglied bei den Regioproducten. Die Regioproducten sind dann je nach Perimeter auch Mitglied im Naturpark und die wurden angefragt, wenn sie an Coop liefern möchten. Gut, wir liefern an Coop. In 20 Jahren sind wir dort dann genau gleich weit, wie wir heute bei der Milch sind. Uns werden die Preise diktiert. Uns wird alles diktiert, wie wir das zu machen haben. Ich habe überhaupt keine Lust, mir da irgendwelche Sachzwänge aufzuladen, weil jetzt bin ich in der Direktvermarktung noch relativ frei. Ich kann meine Kunden auswählen und vertraue, wem ich will. Das werde ich auch weiterhin so halten.

Der Einwohnerrat erklärt das Postulat mit 10 : 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen als erheblich.

Das Geschäft ist somit vorerst erledigt.



ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Wir treffen uns zur nächsten Einwohnerratssitzung am Donnerstag, 30. Juni 2016. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Nil Yilmaz
Präsidentin

Sandra Ehrat
Aktuarin